

Ein Kommentar von Christoph Fischer

Wir, die Initiatoren des Bündnisses waren beim ersten Bündnis-Treffen überrascht, wie wenig Informationen über die Gentechnik bekannt sind. Dies, obwohl speziell im Landkreis Rosenheim zu diesem Thema schon viele, auch große Veranstaltungen mit Fachvorträgen verschiedenster Spezialisten stattfanden. Es zeigt uns, dass die Ignoranz oder die einseitige Berichterstattung unserer Medien zum Thema Agro-Gentechnik ihre Wirkung nicht verfehlt. Aus diesem Grund haben wir als Anregung zur eigenen Information verschiedene Berichte beigelegt.

Die Verleihung des alternativen Nobelpreises an Percy Schmeisser und seine Frau für ihr weltweites Engagement, die Menschen in aller Welt wachzurütteln und vor den gravierenden Auswirkungen der Agro-Gentechnik zu warnen macht uns Mut weiterzu-machen. Vielen Landwirten hatte er bei seinem Besuch auf der Fraueninsel im letzten Jahr die Augen geöffnet. Er erzählte, dass in Kanada nur 30% der Landwirte jemals Round-up-ready-Raps angebaut hatten. Schon nach nur 4 Jahren waren allerdings 100% der Landwirte gegenüber der Firma Monsanto lizenzpflichtig, weil die Auskreuzung, bedingt durch Wind, Bienen, Erntemaschinen ... nicht mehr aufzuhalten war. Seitdem gibt es in Kanada kein reines Rapssaatgut mehr – alles ist kontaminiert. Die Lizenzfalle hat zugeschnappt. Der Gewinner heißt Monsanto.

Vor diesem Hintergrund stimmt es uns sehr nachdenklich, dass im Herbst 2007 in Deutschland „versehentlich“ Saatgut für 2500 ha Ackerland mit genveränderten Rapssaatgut ausgeliefert wurden. Erfahrungen aus Japan zeigen, dass Auskreuzungen innerhalb aller Kreuzblütler bis hin zum Rettich zu erwarten sind. Nachdenklich auch deshalb, weil so ein Skandal mehr oder weniger an der Öffentlichkeit vorbeigeleitet wird. Das Saatgut für ca.1500 ha konnte zurückgerufen werden. Was passiert mit dem Rest?

Horst Seehofer versprach mir im Juli 06 in Ingolstadt:“ Herr Fischer, gentechnisch veränderter Raps wird in Deutschland nie ein Thema werden, darüber sind wir uns ausnahmsweise alle einig. Jeder weiß, dass Raps nicht koexistenzfähig ist“.

Informiert man sich über die Gentechnologie, so erfährt man sehr schnell, dass sehr viele Bereiche unseres täglichen Lebens bereits betroffen, wenn nicht gefährdet sind.

Wissenschaftler und Ärzte aus aller Welt warnen vor den Auswirkungen von GVO (Genveränderte Organismen) in unseren Nahrungsmitteln. Warum werden diese Warnungen nicht Ernst genommen? In freier Wildbahn werden die Auswirkungen an nicht primär betroffenen Lebewesen beobachtet. Geringeres Wachstum, Unfruchtbarkeit, Schädigungen an den Organen sind nachgewiesen. Warum wird trotzdem fleißig weiter angebaut und verfüttert?

Die sozialen Auswirkungen der „verheißungsvollen“ Gentechnik in ärmeren Ländern, wie Indien oder Argentinien muss uns doch berühren! Oder sind Menschen nur Menschen, wenn sie im Nachbarhaus wohnen?

Es gibt in Deutschland Hunderttausende von Menschen, die sich bereits aktiv mit einer Stimme gegen die Gentechnologie ausgesprochen haben. Warum wird die Stimme des Volkes nicht gehört? Sind wir den übermächtigen Konzernen bereits total ausgeliefert?

Wir alle tragen eine Verantwortung. Für sich selbst, für eine lebenswerte Zukunft, für unsere Kinder und letztlich für unsere Erde. Was können wir rechtfertigen, wenn unsere Lebensgrundlagen von einer handvoll Konzerne erst mal unumkehrbar zerstört sind? Wir hatten keine Zeit, keine Ahnung, keinen Mut, kein Interesse?

Miteinander werden wir in unserer Region sicher Großes bewegen und noch viele aus ihrem Dornröschen-Schlaf wachrütteln.

Sie sind eingeladen unser Bündnis zu unterstützen – für unsere Region - für unsere Zukunft – für unsere Erde, die wir von unseren Kindern geliehen haben. Ein Agro-Gentechnikfreier Landkreis Rosenheim ist der Anfang. Andere Landkreise werden folgen. Bayern bewegt die Welt...